

Skandalöse Ausländerquote in Gürtellokal



Vor den Gürtelbögen: Die Studenten Niko M. (22) und Kaan K. (22) haben kroatische und türkische Wurzeln.

Türsteher lassen nur 20 Prozent Migranten rein

# Skandalöse Ausländerquote in Gürtellokal

Zwei Wiener Studenten wurden vom Türsteher eines beliebten Clubs in den Gürtelbögen abgewiesen: „Zutritt nur für Österreicher.“

**Alsergrund.** Aufgrund ihres südländischen Aussehens wurde zwei Studenten mit kroatischen und türkischen Wurzeln – Niko M. und Kaan K. – an einem Montagabend der Zutritt in ein Lokal der Wiener Gürtelbögen verweigert. „Wir haben eine Ausländerquote. Es dürfen nur 20 Prozent Ausländer herein. Besser wäre es sogar, wenn die Quote drunter bleibt“, lautete die Begründung des Türstehers.

**Gesetzwidrig.** Ein Skandal. Doch leider kein Einzelfall, den der Lehramts- und der WU-Student erleben mussten. Schon seit längerem testet der Verein ZARA (Zivilcourage und Anti-Rassismus-Arbeit) regelmäßig die Einlasspolitik der Gürtellokale – und das mit einem erschreckenden Ergebnis.

„Das Problem in den Gürtelbögen ist uns sehr gut bekannt. Wir versuchen, dagegen anzugehen,“ so eine Sprecherin.

Der Betreiber des entsprechenden Clubs in den Gürtelbögen will von einer diskriminierenden Einlasspolitik jedoch nichts wissen: „Das ist völliger Blödsinn. Ein Großteil meiner Mitarbeiter hat selbst einen Migrationshintergrund.“

**Ausgeh-Strategie.** Für die beiden 22-jährigen Burschen steckt hinter der Äußerung nur reines Kalkül: „Das ist immer die Standard-Antwort.“

Die Freude am Ausgehen ist getrübt. Die beiden Jungs begegnen den Türstehern nur noch mit einer ausgeklügelten Strategie: Freunde, die auch wirklich österreichisch aussehen, müssen immer mit.

Wirbel um Einlasspolitik eines Wiener Clubs.